



Gröpelingen bildet.

Jahresbericht 2024

QBZ Morgenland

Berichtszeitraum Januar – Dezember 2024

Inhalt

1. Vorwort
2. Team
3. Hausmanagement
4. Bildung im Stadtteil
5. Werben für Bildung
6. M043 Werkstatt für Wort und Sinn
7. Statistik
8. Organisationsstruktur

› Quartiers-Bildungszentrum Morgenland, Morgenlandstraße 43, 28237 Bremen

T 0421.361 811 92, qbz.morgenland@schulverwaltung.bremen.de, www.gröpelingen-bildet.de

1. Vorwort

„Ich möchte immer gerne im Klassenraum sein, weil es mir Spaß macht bei meiner Lehrerin zu sein.“

„Ich bin immer gerne in der Mensa.“

„Ich bin gerne auf dem Fußballplatz.“

„Ich stehe in der Pause gerne bei meiner Lehrerin.“

„Ich bin gerne in der Nest-Schaukel.“

„Ich spiele gerne auf dem Flur mit meinen Freundinnen.“

Für eine Soundcollage zum diesjährigen Thema des Erzählfestivals Feuerspuren haben wir Kinder und Pädagog:innen befragt, wo sie sich in ihrer Kita oder Schule wohl fühlen, wie sie Mut und Kraft tanken. Herausgekommen sind viele verschiedene Antworten, die alle ein Bedürfnis spiegeln: sich sicher zu fühlen. Aus der aktuellen Bildungsforschung wissen wir um die Bedeutung Vertrauen, konstruktive Beziehungen, Wohlfühlen für das Lernen und die Entwicklung des Gehirns. Für die Bildungssubjekte sind diese Qualitäten also bei weitem kein schönes Beiwerk zum Fachunterricht, sondern die Voraussetzung. Das QBZ Morgenland spürt genau dort hin. Es ergänzt den Blick auf Zertifikate, Sachkompetenz, materielle Rahmenbedingungen um die Perspektive auf die lernenden Menschen mit seinen Emotionen, Bedürfnissen, komplexen Lebenswelten.

In den sprachbildnerischen Projekten im MO43 arbeiten wir bewusst mit den Mitteln der kulturellen Bildung: Erzählen, Theater, Kunst. Denn dieser Ansatz beinhaltet Ganzheitlichkeit, Fehlerfreundlichkeit und individuelle Potentialorientierung.

In den Qualifizierungen für Pädagog:innen gehen wir vom Sozialraum und den Lebenswelten aus, der die Schulen und Kitas umgibt, und arbeiten an (diversitäts)sensiblen Haltungen. Das war auch 2024 ein Schwerpunkt.

In kontinuierlicher Weiterentwicklung begleitet das QBZ Morgenland die Bedarfe Gröpelingens und der lokalen Bildungslandschaft seit 2015. Dabei werden die erarbeiteten Formate immer wieder ausgewertet und angepasst. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise kein Tag der offenen Tür mehr angeboten wie 2022 und 2023, dafür aber erstmals ein Arbeitstreffen mit allen regelmäßigen Haus-Nutzer:innen mit dem Ziel, die Durchgängigkeit und Transparenz zwischen den verschiedenen Angeboten im QBZ zu erhöhen. Das große Sprachbildungsprogramm „Urban Storytelling“ konnte für sechs der nunmehr sieben Gröpelinger Grundschule in die Finanzierung durch das Startchancen-Programm überführt werden – ein großer Erfolg für den Bildungsverbund.

2024 wechselte erstmals eine Büronutzung: Quartiersmanagerin Rita Sänze zog an einen neuen Standort und Melanie Min (beide Amt für soziale Dienste) von der Stadtbibliothek ins QBZ Morgenland ein. In der Anlaufstelle von Ankommen im Quartier (AiQ) können Zugewanderte kostenlos zu Fragen des Alltags wie Gesundheit, Wohnraum, Bildung und Arbeit beraten werden. Besonders bei Fragen zu Behördenangelegenheiten erhalten Menschen mit Migrationsbiografie Hilfe. Zudem hat die Beraterin einen guten Überblick über die bremischen Beratungsstellen und kann bei Bedarf weiterverweisen.

Christiane Gartner, GF Kultur Vor Ort e.V.

Frauke Kötter, Leiterin QBZ Morgenland, Kultur Vor Ort e.V.

2. Team

Im QBZ Morgenland arbeitet ein interdisziplinäres Team in fünf Arbeitsbereiche:

Das lokale Bildungsbüro/QBZ-Management leitet seit 2015 Frauke Kötter. Den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt seit 2024 Andrea Munjic.

Die Projektleitung für das MO43, die Werkstatt für Wort und Sinn, hat Julia Klein inne mit einem Schwerpunkt auf Programme im Bereich sprachbildendes Erzählen und Theater.

Die drei Kolleginnen sind beim Träger Kultur Vor Ort e.V. angestellt. Die Stelle wird von der Senatorin für Kinder und Bildung finanziert. Ein Team aus sieben freiberuflichen Mitarbeiter:innen setzte 2024 mit zusätzlich akquirierten Drittmitteln die kulturpädagogischen Programme um.

Den Bereich stadtteilbezogene Jugendbeteiligung entwickelte Pia Weber. Unter dem Claim „Gröpeln statt Grübeln“ begleitete sie das Jugendforum und initiierte Beteiligungsprojekte für junge Menschen im Stadtteil. Dafür standen bei November 2024 10 Stunden mit Mitteln aus dem Programm WiN (Wohnen in Nachbarschaften) und Globalmittel des Beirats zur Verfügung. Da ein Teil der Gelder nicht weiter bewilligt wurden, wird das Jugendforum ab 2025 voraussichtlich durch eine neue Kollegin auf Basis einer Ehrenamtspauschale weiter begleitet.

Die Aufsuchende Bildungsberatung richtet sich an erwachsene Gröpelinger:innen und begleitet den (Wieder-)Einstieg in Qualifizierung, Ausbildung und Beruf. Sie ist eine wichtige konzeptionelle Säule, da sie eine bestehende Lücke in der Erwachsenenbildung schließt. Das Team der Aufsuchenden Bildungsberatung besteht aus sechs Mitarbeiterinnen: Klara Pechtel löste im August 2024 Özlem Adigüzel als Projektleiterin ab. Als Beraterinnen arbeiten Hana Zein, Alexander Geronimus (ab Mai 2024), Dr. Gökçen Türegün Teusner (ab August 2024), Kateryna Baldina (in Elternzeit bis Oktober 2024), Tülay Hanelci-Kart (bis Mai 2024). Elif Patarla macht das Teilnehmemanagement. Auch diese Kolleginnen sind beim Verein Kultur Vor Ort e.V. angestellt. Die Stellen sind finanziert durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus.

Das ehemalige Quartiersmanagement-Büro ist Mitte 2024 neu bezogen worden. Nachdem die Mitarbeiterin an einen neuen Standort innerhalb von Gröpelingen umgezogen war, hat das Sozialzentrum Gröpelingen/Walle entschieden, das freigewordene Büro für die Beratungsstelle „Ankommen im Quartier“ zu nutzen. Melanie Min bietet (Verweis-)Beratung für geflüchtete Menschen, die – nach ihrem Aufenthalt im Übergangwohnheim – in eigenen Wohnraum gezogen sind. Sie ist angestellt beim Amt für soziale Dienste.

3. Hausmanagement

Die fest im QBZ Morgenland arbeitenden Kolleginnen stehen untereinander und mit den fortlaufenden Programmen im kontinuierlichen Austausch.

Gruppen- und Besprechungsräume stellt das QBZ-Management für Sprachkurse, Beratung, Fortbildungen, Netzwerke usw. zur Verfügung. Stattgefunden haben regelmäßig:

- Mama-lernt-Deutsch-Kurs mit Kinderbetreuung des Paritätischen Bildungswerks
- Erstorientierungskurs Deutsch als Fremdsprache der VHS Bremen
- Beratungen durch das Projekt „Fair-BINNEN“ der Inneren Mission
- Lernförderung durch das AME-Institut (bis April 2024)
- Samstagsunterricht Bulgarisch des Vereins DBG Dunav
- WiN-Foren, Sitzungen des Beirats Gröpelingen und des IEK-Entwicklungsgremiums
- Netzwerke der Gröpelinger Bildungslandschaft
- Dienstbesprechungen und interne Fortbildungen von Teams aus Gröpelinger Bildungseinrichtungen

- Kulturelle Bildungsprojekte für Kinder (siehe Kapitel 6)

Morgenland-Runde

Regelmäßig tagen die QBZ-Nutzer:innen (Bürokolleg:innen, Kursleiter:innen, Berater:innen sowie Mitarbeiter:innen der Grundschule), um ihre Angebote aufeinander abzustimmen. Dieses Format trägt dazu bei, Transparenz und Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Angeboten herzustellen. Bei Bedarf werden neue Kolleg:innen eingeführt. Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen werden vorgestellt und Fragen und Anliegen rund um die Nutzung des QBZ besprochen.

Übergreifende Veranstaltungen

Am 21.3.2024, dem internationalen Tag gegen Rassismus, veranstalteten das QBZ Morgenland, die Aufsuchende Bildungsberatung und die Beratungsstelle Projekt Fair-BINNEN der Inneren Mission für die Beratung von neuzugewanderten EU-Bürger:innen gemeinsam ein Willkommens-Café für erwachsene Gröpelinger:innen.

Ausstellungen

Entlang der Flurbereiche werden den regelmäßigen Besucher:innen des QBZ wechselnde Ausstellungen gezeigt. Künstlerische Produktionen, wie aus dem Erzähl-Theater „Kamishibai International“ oder der Gröpelinger Buchwerkstatt, werden so einem Publikum zugänglich, das gleichzeitig erfährt, was andere Kindergruppen im Haus erarbeiten. In 2024 wurde darüber hinaus für eine Woche eine multimediale Installation mit dem Titel „Was bleibt? Erinnern um die Zukunft zu gestalten“ gezeigt. Die Bremer NGO Moves hatte dafür 52 Interviewpartner:innen zur NS-Zeit, Flucht und Teilung befragt, darunter mehrere Generationen ost- und westdeutsche Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Bei der Eröffnung am 22.11.2024 sprachen ein Zeitzeuge der NS-Zeit sowie vier Jugendliche aus Gröpelingen, die sich in einem begleitenden Jugendprogramm mit der Thematik beschäftigt hatten.

4. Bildung im Stadtteil

Neben dem Hausmanagement ist das Lokale Bildungsbüro zuständig für die Begleitung des Bildungsverbands „Bildungslandschaft Gröpelingen“. Ziel und Aufgabe ist es, Kooperationen zwischen den Bildungsakteur:innen auszubauen und zu qualifizieren. Insgesamt wurden 13 Arbeitstreffen der Arbeitskreise und Netzwerke der Bildungslandschaft durchgeführt. Sie fokussierten thematisch auf die frühkindliche Bildung, den Übergang von der Kita in die Grundschule und Elternzusammenarbeit. Frauke Kötter vertritt das QBZ Morgenland nach außen und nimmt an Sitzungen anderer Netzwerke innerhalb und außerhalb des Stadtteils teil.

Zudem entwickelt das Bildungsbüro öffentliche Veranstaltungen zum Thema „Bildung im Stadtteil“. Die Planung und die Durchführung findet unter Beteiligung von Stakeholdern aus der Bildungslandschaft statt.

Ratschlag der Bildungslandschaft: Sozial.Raum.Orientierung

„Gröpelingen in einem Wort ist für mich... der Grünzug! Bunt! Divers!“ Gleich zum Einstieg in den 7. Ratschlag am 19.9.2024 waren die Teilnehmenden selbst gefragt: Was ist typisch für den Stadtteil, in dem alle gemeinsam arbeiten? Die Assoziationen flogen durch den großen Saal im QBZ Morgenland, in dem 60 Fachkräfte aus der Bildungslandschaft zusammengekommen waren.

Der Impulsvortrag führte dann jedoch von Narrativen hin zu einer datenbasierten Analyse des Sozialraums. Dieser ist jung, super-divers und einkommensarm. Gröpeling:innen leben durchschnittlich auf weniger Wohnraum, haben seltener ein Auto und erreichen niedrigere Bildungsabschlüsse als die Menschen im Rest der Stadt, referierten Lutz Liffers und Frauke Kötter vom Träger Kultur Vor Ort e.V. „Mich überrascht, dass es in unserer alternden Gesellschaft tatsächlich einen Stadtteil gibt, der immer jünger wird. Das ist doch ein Schatz!“, resümierte ein Teilnehmer. Weiter ging es über Zukunftstrends und mögliche Entwicklungen, die die Bildungsarbeit in den nächsten Jahren prägen werden. Schließlich wurde ein stabiler Bildungsverbund als Stütze über gesellschaftliche Veränderungsprozesse hinweg identifiziert. „Und zwar mit dem Ansatz des lebenslangen Lernens“, forderte eine andere Teilnehmerin. Zu strategischen Aspekten wurde im zweiten Teil des Nachmittags in Workshops gearbeitet. Alle Teilnehmenden konnten zwei aus sechs Themen aussuchen: Kooperationsentwicklung, Intersektionalität von Klassismus und Rassismus, Inklusion/Neurodivergenz, politische Bildung, vorurteilsbewusste Bildung sowie außerschulische Lern- und Bewegungsorte. Als Referent:innen wurden sowohl professionelle Fortbilder:innen engagiert als auch Expert:innen aus der Bildungslandschaft eingeladen.

Der jährlich stattfindende Ratschlag ist die größte Veranstaltung zum Thema „Bildung im Stadtteil“. Das Ziel ist es, dass die Akteur:innen das eigene Wissen zu einem bestimmten Thema erweitern und Handlungsimpulse für die eigene Arbeitspraxis bekommen. Darüber hinaus geht es aber auch darum, darum, als Bildungseinrichtungen mehr voneinander zu lernen und die Kooperationen zu vertiefen. Der Ratschlag ist das Forum für den institutionsübergreifenden Austausch zu Bildungsinhalten.

Werkstattgespräche

Ergänzt wird der jährliche Fachtag durch kürzere thematische Workshops, die sogenannten Werkstattgespräche.

Unter der Überschrift „Traumasensible Arbeit mit traumatisierten Kindern in pädagogischen Arbeitsfeldern“ bildeten sich im Mai und Juni rund 20 Fachkräfte aus Gröpelingen in einem zweitägigen Format fort. Die Referentin Karima Stadlinger vermittelte ein Verständnis von Traumatisierungen und ihren Folgen sowie Grundlagen der Traumapädagogik. Ergänzend dazu wurden Methoden zur Reorientierung und Beruhigung geübt. Die Teilnehmenden kamen aus Kitas, Schule und außerschulischer Bildung.

Das Werkstattgespräch „Pädagog:innen erzählen“ im August fand keine Teilnehmende und entfiel deshalb.

Im November wurde ein drittes Werkstattgespräch mit dem Schwerpunkt auf politische Bildung angeboten. Dafür wurde der Leiter des Modellprojekts „kiez-Story“ vom Berliner Jugendhilfeträger ufuq.de eingeladen. Er erläuterte ausführlich den Zugang zu historisch-politischer Bildungsarbeit über autobiografische narrative Methoden. Mit seinem multiperspektivischen Ansatz ist „kiez-story“ insbesondere dafür geeignet, in super-diversen, von internationaler Zuwanderung geprägten Quartieren Geschichte(n) zu erarbeiten und ist deshalb interessant für Gröpelingen.

Bemühungen, ausgehend von dem Werkstattgespräch ein neues Netzwerk „Politische Bildung“ zu gründen oder einen Transfer des Modellprojekts nach Gröpelingen zu entwickeln, konnten nicht realisiert werden, aufgrund der hohen Arbeitsbelastung bei den relevanten Kooperationspartner:innen.

Voraussichtlich zum Erzählfestival Feuerspuren 2025 wird das QBZ jedoch ein von „kiez-story“ inspiriertes Jugendprojekt realisieren.

5. Werben für Bildung

Das QBZ Morgenland betreibt Öffentlichkeitsarbeit für gute Bildung im Stadtteil, u.a. über die digitale Präsenz www.gröpelingen-bildet.de, über Print-Produkte sowie über die Beteiligung an Veranstaltung.

Neues Fact-Sheet

Häufige personelle Wechsel in den Einrichtungen des Bildungsverbands machen ein systematischeres On-Boarding für neue Kooperationspartner:innen notwendig. Um neuen Leitungen, aber auch Sprachberater:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Elternkoordinator:innen und anderen Stakeholdern der lokalen Bildungslandschaft die Arbeit des QBZ Morgenland zu erläutern, wurde 2024 eine neue Broschüre entwickelt. In übersichtlicher und zugänglicher Weise werden darin Ziele, Aktivitäten und Projekte vorgestellt. Die DIN A4-große, vierseitige Publikation nutzt das corporate design des QBZ Morgenland als Wiedererkennungsmerkmal gestaltet. Die beiden Außenseiten liefern einen Überblick in Zahlen und eine Darstellung der Handlungsfelder den Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Fachkräfte) zugeordnet. Auf der Innenseite veranschaulicht eine Karte des Stadtteils das Netzwerk mit den zahlreichen Kooperationspartner:innen des QBZ Morgenland. Im Sinne der Transparenz werden die Träger- und die Förderstruktur knapp beschrieben.

Das neue Fact-Sheet wurde sowohl an Fachkräfte als auch an die Fachpolitiker:innen des Beirats und der Bürgerschaft als auch an die Senatorin für Kinder und Bildung versendet. Eine fortlaufende Aktualisierung ist geplant.

Internationales Erzählfestival Feuerspuren

Am 10. November 2024 fand in Gröpelingen die mittlerweile 18. Ausgabe des Internationalen Erzählfestivals Feuerspuren in der Lindenhofstraße statt. Mit dem Motto „Wo der Mut wohnt“ widmete sich das Festival in diesem Jahr allen Arten von Mut.

Im Friseursalon Apo´s Haircut drehte es sich in einer offenen Informations- und Mitmachstation des QBZ Morgenland um Kitas und Schulen als Mut-Orte. Interessierte konnten sich über Schulneubau im Stadtteil informieren am Beispiel des Campus´ Gröpelingen aus der Neuen Oberschule Gröpelingen und der Grundschule Humannstraße. Kinder bauten aus Magnetbausteine eigene Mut-Räume und -Landschaften. Dazu war eine Soundcollage zu hören, in der Kinder und Pädagog:innen erzählen, wo in ihren Bildungseinrichtungen der Mut wohnt.

Die Bildungslandschaft war mit unterschiedlichen Produktionen beteiligt:

- Kinder des 3. Jahrgangs der Grundschule an der Fischerhuder Straße entwickelten ein Erzähltheater mit dem Titel „Mutige Moves“ und präsentierten es bei den Feuerspuren in der Stadtbibliothek.
- Der Vorkurs der Gesamtschule West erarbeitete ein neues eigenes Papiertheater „Kamishibai“ und führte es in der Erzählstation bei Vatan Spor auf.
- Familien aus dem Spielhaus Wohlers Eichen brachten Geschichten mit in die Erzähljurte, die sie vorher mit zwei Erzählerinnen gesammelt und geprobt hatten.

- Die Schulband der Oberschule Ohlenhof „Golden Eagles“ trat im letzten Erzählset ebenfalls in der Stadtbibliothek auf.
- Ein Sprachkurs der VHS steuerte einen musikalischen Beitrag in einem weiteren Erzählset in der Stadtbibliothek bei.
- Zwei Intensiv-Workshops, die der Verband der Erzählerinnen und Erzählern und der Martinsclubs organisiert hatten, tagten am Wochenende der Feuerspuren von Freitag bis Sonntag in den Räumen des QBZ Morgenland und bereiteten dort Stücke für das Festival vor.

Zusammenarbeit mit dem Beirat Gröpelingen

Das QBZ Morgenland nimmt regelmäßig an Sitzungen des Beirats Gröpelingen und des Fachausschusses Kinder und Bildung teil. Als Schnittstelle zu vielen Institutionen der Bildungslandschaft fördert das QBZ die Transparenz und den Austausch zwischen den Einrichtungen und den Stadtteilpolitiker:innen über bildungspolitisch relevante Themen. Einmal im Jahr erstattet es ausführlicher Bericht über aktuelle Entwicklungen des Hauses.

Podiumsdiskussion „Bildungseinrichtungen als Sozialraum im Sozialraum“

Am 21.11.2024 konnte Frauke Kötter in der zweiten Veranstaltung der Reihe „Kamingespräche“ des Landesinstituts für Schule mit dem Untertitel „Ankerpunkte in Bildungsbiographien und Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen“ die Perspektive der Gröpelinger Bildungslandschaft einbringen. 50 Personen in Präsenz und 50 Personen über den Livestream nahmen an der Veranstaltung teil. Im Anschluss an einen Vortrag von Prof. Dr. Matthias Forell von der Uni Osnabrück wurde über sozialräumliche Ansätze zur Adressierung von Bildungsbenachteiligung diskutiert.

Rundgänge „Auf Bildung bauen“

In den Jahren 2022 und 2023 wurde der Bildungsausbau und die Qualitätsentwicklung im Bildungsverbund in einer vom QBZ konzipierten Ausstellung mit dem Titel „Auf Bildung bauen“ in die Öffentlichkeit getragen. Im 2024 sollte das Thema weitergeführt werden. Dafür wurden zwei öffentliche Rundgänge angeboten, die zu Bildungsneubauten und -umbauten führten. Der erste Rundgang im Mai führte durch den Ortsteil Lindenhof, der zweite im August durch den Ortsteil Ohlenhof. An einigen der Stationen erläuterten die Leitungen die baulichen und pädagogischen Konzepte, an anderen Frauke Kötter. Die Resonanz war jedoch so gering, dass das Format als wenig erfolgreich ausgewertet wurde und nicht fortgesetzt wird.

6. M043 Werkstatt für Wort und Sinn

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des QBZ Morgenland liegt auf der kulturellen und sprachlichen Bildung für Kinder und Jugendliche. Der Bereich trägt den Namen „M043 – Werkstatt für Wort und Sinn“. Die Projektleitung entwickelt die Kooperationsprojekte mit Kitas und Schulen aus dem Stadtteil, akquiriert Landes-, Bundes- und Stiftungsmittel für die Durchführung und leitet freiberufliche und festangestellte Kolleg:innen von Kultur Vor Ort e.V. dabei an.

„Urban Storytelling – Sprachbildendes Erzählen in der Schule“ ist ein Baustein der durchgängigen Sprachbildung, bei dem professionelle Erzähler:innen die ersten Klassen besuchen und sprachfördernde Geschichten erzählen. Die insgesamt acht Erzählstunden werden in der jeweiligen Schule oder im QBZ durchgeführt. Der mündliche Umgang mit Texten ist eine Vorbereitung auf die schriftliche Verwendung von Sprache. Die Kinder erleben die Phantasie anregende Wirkung von Sprache und schulen ihre Zuhörfähigkeit. Alle Gröpelinger Grundschulen beteiligten sich an diesem großen Querschnittsprojekt, sodass insgesamt 400 Kinder teilnahmen. „Urban Storytelling“ wurde bis Juni 2024 finanziert durch das Landesprogramm „Schüler:innen stärken“. In der zweiten Jahreshälfte gelang es, die Weiterfinanzierung aus den Mitteln des Startchancen-Programms zu sichern.

In der *Gröpelinger Buchwerkstatt* entwickelten zehn Kinder als Gruppe eine gemeinsame Geschichte. Dabei wurden verschiedene didaktische Spiele zum kreativen Erfinden und Schreiben gespielt. Mit Hilfe einer Tiefdrucktechnik illustrierten sie die Texte und banden sie zu künstlerischen Büchern. Ziele waren die Steigerung von sprachlicher Handlungsfähigkeit der Kinder und die Förderung der Literalität. Das Projekt fand in Kooperation mit den Grundschulen am Halmerweg und am Pastorenweg statt und wurde gefördert von WiN (Wohnen in Nachbarschaften) sowie von der Stiftung Gib Bildung eine Chance.

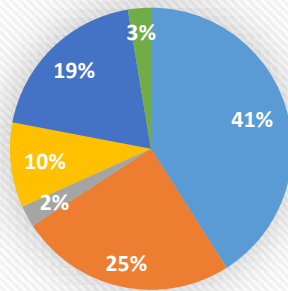
Im Projekt „*Mutige Moves*“ entwickelten zwölf Kinder ein Erzähltheaterstück, das beim Internationalen Erzählfestival *Feuerspuren* in der Stadtbibliothek öffentlich gezeigt wurde. Parallel zu wöchentlich stattfindendem Theatertraining besuchten die Kinder zwei Theaterstücke erwachsener Schauspieler:innen und hatten die Gelegenheit, auch hinter die Bühne zu gucken. Ziel war es, dass die Teilnehmer:innen die Kunstform Theater kennenlernen und einen eigenen künstlerischen Ausdruck finden. Das Projekt fand in Kooperation mit der Grundschule an der Fischerhuder Straße statt und wurde gefördert durch „Wege ins Theater“, das Programm der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des BMBF. Eine weitere Theater-Werkstatt mit der Grundschule Fischerhuder Straße wurde aus Eigenmitteln realisiert.

Inspiziert von der japanischen Papiertheatertradition werden in dem Workshop „*Kamishibai International*“ Geschichten erfunden, in Szenen aufgeteilt, dazu passende Bilder gestaltet und erzählerisch präsentiert. Das Besondere ist, dass hierbei Schüler:innen eines Vorkurses die Akteur:innen sind, also Jugendliche, die gerade neu die deutsche Sprache einsteigen. Ziele sind das Erfinden, Bearbeiten und Verbildlichen von Geschichten, die Veröffentlichung eigener Erzählstoffe sowie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Es fand im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der Oberschule Ohlenhof und im Herbst mit der Gesamtschule West statt und wurde gefördert von der Schütting-Stiftung der Handelskammer Bremen.

7. Statistik

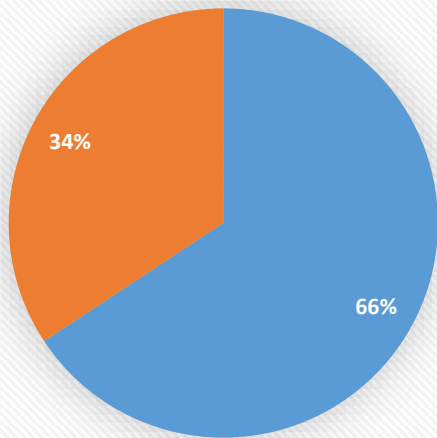
Die hier aufgeführte Statistik der Nutzer:innen wertet die Präsenz-Angebote des QBZ Morgenland quantitativ aus. Die meisten Kontakte, 41%, gibt es Bereich „Sprachbildung im MO43“. Hierbei wurden auch die MO43-Projekte, die in der jeweiligen Kita oder Schule stattgefunden haben, mitgezählt. Entsprechend machen in 2024 junge Teilnehmende einen größeren Anteil aus als Erwachsene. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Kontakte etwas gesunken, was auf leichte Rückgänge in allen Segmenten zurückzuführen ist: Die Lernförderung des AME-Instituts ist an einen anderen Ort umgezogen, die WiN-Foren finden nun an wechselnden Standorten statt, ein WiN-Projekt „Oslebshausen erzählt“ ist ausgelaufen, die Mittel für das „Quartierscafé Morgenland“ konnten nicht wieder akquiriert werden, der Eltern-Workshop „Fit im Kindernotfall“ wurde kein weiteres Mal umgesetzt, usw. Dennoch liegt die Besucher:innenzahl wieder, wie vor der Pandemie, im fünfstelligen Bereich.

Kontakte nach Bereichen



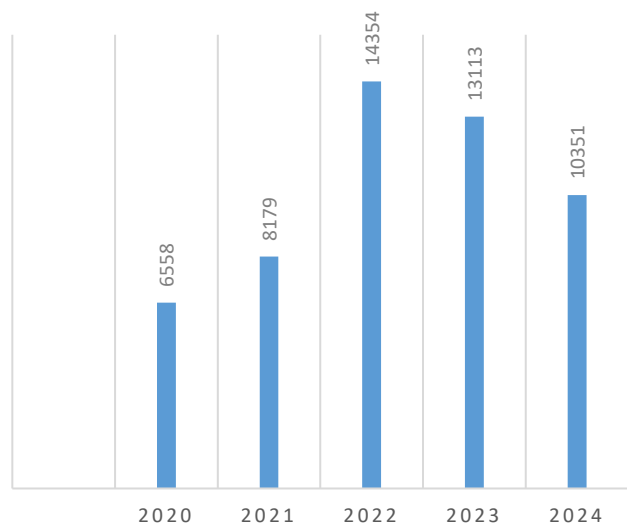
- Sprachbildung im M043
- Non-formale Bildung und Angebote der migrantischen communities
- Veranstaltungen des Lokalen Bildungsbüros für die Bildungslandschaft
- Nutzung durch die Bildungslandschaft
- Erwachsenenbildung
- Sonstige Veranstaltungen

Altersverteilung



- Junge Teilnehmende
- Erwachsene Teilnehmende

KONTAKTE IM JAHRESVERGLEICH



8. Organisationsstruktur

Träger Kultur Vor Ort e.V.

Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Katja Philippsenborg, Jörn Ehmke, Claudia Ruthard, Lutz Liffers

Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

Mitarbeiterinnen Lokales Bildungsbüro

Julia Klein, Frauke Kötter, Andrea Munjic

Mitarbeiterinnen M043 Werkstatt für Wort und Sinn

Stefanie Becker, Mirjam Dirks, Theresa Ehmen, Luise Gündel, Julia Klein, Tinka Klindwort, Dominika Pioskowik, Leonie Rangnik, Simone Zinke

Mitarbeiterinnen Aufsuchende Bildungsberatung

Özlem Adigüzel, Katerina Baldina, Alexander Geronimus, Tülay Hanelci-Kart, Elif Patarla, Klara Pechtel, Dr. Gökçen Türegün Teusner, Hana Zein

Hauptförderer: Senatorin für Kinder und Bildung

Separate Förderungen: WiN, Stiftung Gib Bildung eine Chance, Wege ins Theater/ASSITEJ, Schütting-Stiftung der Handelskammer Bremen, Landesprogramm Schüler:innen stärken, Startchancen-Programm der Senatorin für Kinder und Bildung



Fotos: Kerstin Rolfes